

Wenn das Ende kommt...

Hörst du nicht den Hahn
mit seinem Krächzen
und des Menschen lautes Ächzen
oder hörst du nur den kriegerischen Wahn?

Die Zeit ist wohl gekommen,
das aller Frohsinn ist verklungen.
Die Zeit der Freundschaft ist vorüber
und des Menschen Einigkeit hinüber.
Nun hören wir den Klang des Krieges
und den stillen Hauch des Sieges.

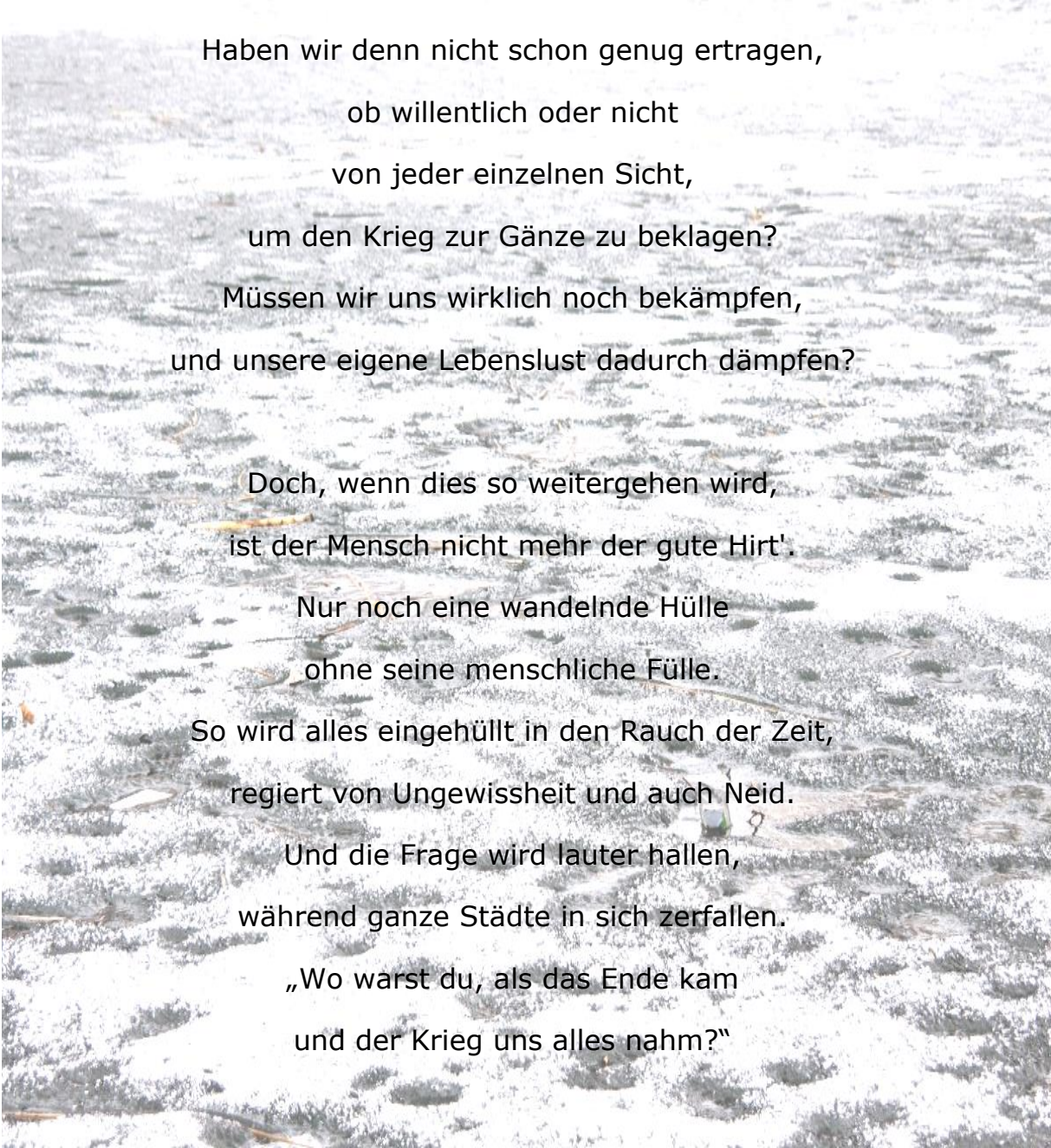
Doch welcher Sieg mag das wohl sein,
wenn Lachen und Freude bleiben klein?

Wenn niemand sich mehr freuen kann
und Frauen betrauern den verschiedenen Mann.

Wenn Gatten weinen laut,
über die verlorene Braut.

Wenn Kinder müssen leiden,
nur um Not und Elend noch zu meiden.

Wenn Städte gehüllt werden in Staub und Dunst,
ist das des Menschen einzige Kunst?



Haben wir denn nicht schon genug ertragen,
ob willentlich oder nicht
von jeder einzelnen Sicht,
um den Krieg zur Gänze zu beklagen?
Müssen wir uns wirklich noch bekämpfen,
und unsere eigene Lebenslust dadurch dämpfen?

Doch, wenn dies so weitergehen wird,
ist der Mensch nicht mehr der gute Hirt'.

Nur noch eine wandelnde Hülle
ohne seine menschliche Fülle.

So wird alles eingehüllt in den Rauch der Zeit,
regiert von Ungewissheit und auch Neid.

Und die Frage wird lauter hallen,
während ganze Städte in sich zerfallen.

„Wo warst du, als das Ende kam
und der Krieg uns alles nahm?“